

Prozent pro Jahr. Die Zahl der Einwohner*innen mit Hauptwohnsitz wird voraussichtlich im Jahr 2032 die 1,7-Millionen-Grenze überschreiten und 2040 bei 1,812 Millionen liegen. Neben den Herausforderungen, die steigende Einwohner*innenzahlen mit sich bringen, profitiert München jedoch auch von dieser Entwicklung.

Der Fortbestand, insbesondere auch des breiten Angebots an Arbeitsplätzen, sichert das Einkommen vieler Menschen und verlässliche Gewerbesteuereinnahmen ermöglichen der Landeshauptstadt München weiterhin Handlungsfähigkeit in ihren vielfältigen Aufgaben: Investitionen in ein breites Angebot an öffentlichen Einrichtungen für alle Münchner*innen, die Finanzierung des geförderten bezahlbaren Wohnraums sowie der notwendigen Maßnahmen der Klimaanpassung, der Energiewende und vieles mehr.

Die Landeshauptstadt München bereitet sich mit einer weitsichtigen Stadtentwicklungsplanung auf die notwendigen Veränderungen vor und stellt sich der Aufgabe, die Herausforderungen des Wachstums aktiv zu gestalten. Sie verfolgt mit ihrer Stadtentwicklungskonzeption eine ausgewogene Stadtentwicklung unter dem Leitmotiv einer „Stadt im Gleichgewicht“, die den Ausgleich sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Belange zum Ziel hat. Die Stadtentwicklungsplanung geht dabei verantwortungsbewusst mit den unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen um. Dazu gehören die großen Anstrengungen der Landeshauptstadt München, denjenigen, die dringend auf eine neue Wohnung angewiesen sind, zum Beispiel, wenn sie eine Familie gründen, ausreichend Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Dazu gehört aber auch die Weiterentwicklung und der Schutz von Freiräumen, sowohl von zusammenhängenden Landschaftsräumen als auch von attraktiven Freiflächen in den Quartieren. Selbstverständlich wird dabei auch den Belangen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung Rechnung getragen.

Das Szenario Ihrer Frage, nämlich, dass alle Flächen zugebaut sind oder werden, kann vor diesem Hintergrund nicht eintreten.

Die Stadtentwicklungsplanung gibt grundsätzlich der Strategie der Innenentwicklung ein hohes Gewicht: Das heißt, man untersucht das Stadtgebiet nach Flächenpotenzialen, die durch eine maßvolle Nachverdichtung in bestehenden Quartieren oder durch mehr Nutzungsmischung in Gewerbegebieten gewonnen werden können. Ohne die Inanspruchnahme von bisher un bebauten Flächen am Stadtrand kann der Bedarf an Wohnraum – insbesondere der durch öffentliche Förderung preisgedämpfte Wohnraum – nicht in ausreichendem Maß gedeckt werden. Entwicklungspotenziale werden beispielsweise im Bereich des Nordostens und des Nordens der Landeshauptstadt München untersucht. Wird hier gebaut, sind vielfältige Anforderungen, zum Beispiel an den Freiraum oder an einer guten Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, zu erfüllen. Die Quartiere am Stadtrand werden so flächensparend und kompakt wie möglich geplant, die Entwicklung von attraktiven Freiflächen und klimaneutrale Konzepte der Energieversorgung sind dabei integriert.

Im Oktober 2018 wurde der Vollversammlung des Stadtrates in der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12595 „Langfristige Siedlungsentwicklung – Zweiter Statusbericht“ dargestellt, dass nach einer Erhebung rund 72.500 Wohneinheiten innerhalb von 20 Jahren baulich entwickelt werden könnten. Die Aktualisierung dieser groben Einschätzung läuft bereits und wird ebenfalls dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Zwischenzeitlich wurden einige größere Entwicklungsprojekte auf den Weg gebracht und befinden sich in Realisierung. Aber auch bei Gebieten, deren Bebauung noch weit in der Zukunft liegt, müssen die Schätzungen an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst werden.

Die Landeshauptstadt München informiert und beteiligt wie in der Vergangenheit auch weiterhin Interessierte und Anwohner*innen bei aktuellen städtebaulichen und freiraumplanerischen Entwicklungen.

Wir bedanken uns für Ihre Beschäftigung mit der Stadtentwicklung Münchens und Ihre Fragen und hoffen, wir konnten diese klären.

Mit freundlichen Grüßen

